

<b>Beschlussvorlage</b>	Geschäftsbereich	Soziales, Jugend & Integration
	Ressort / Stadtbetrieb	Eigenbetrieb APH (Alten-u. Altenpflegeheime)
	Bearbeiter/in	Ulrich Renziehausen
	Telefon (0202)	563 2329
	Fax (0202)	563 8141
	E-Mail	ulrich.renziehausen@aph.wuppertal.de
	Datum:	11.11.2005
	<b>Drucks.-Nr.:</b>	<b>VO/1401/05</b> öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
<b>30.11.2005</b>	<b>Betriebsausschuss Alten- und Altenpflegeheime</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>13.12.2005</b>	<b>Ausschuss für Finanzen und Beteiligungssteuerung</b>	
	<b>Entgegennahme o. B.</b>	
<b>14.12.2005</b>	<b>Hauptausschuss</b>	<b>Entgegennahme o. B.</b>
<b>19.12.2005</b>	<b>Rat der Stadt Wuppertal</b>	<b>Entscheidung</b>
<b>Wirtschaftsplan der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal (APH) für das Jahr 2006 - stationärer Bereich -</b>		

### Beschlussvorschlag

Der Wirtschaftsplan der Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal – stationärer Bereich – für das Jahr 2006 wird gem. Anlage beschlossen.

Dr. Kühn

Renziehausen

### Begründung

Siehe Textanlage zur Beschlussvorlage.

### Anlagen

Anlage 1 – Text  
 Anlage 2 – Zahlen

Die Alten- und Altenpflegeheime der Stadt Wuppertal werden seit dem 01.07.1994 als städtische Einrichtung ohne eigene Rechtspersönlichkeit wie ein Eigenbetrieb gemäß § 107 Abs. 2 in Verbindung mit § 114 GO NW geführt. Entsprechend § 13 der Betriebsatzung wurde für das Jahr 2006 von der Betriebsleitung der beigefügte Wirtschaftsplan, bestehend aus **Erfolgsplan, Vermögensplan, Finanzplanung** und **Stellenübersicht**, aufgestellt. Dieser Wirtschaftsplan spiegelt die wirtschaftliche Situation des Eigenbetriebes APH wider. Für den Nebenbetrieb – Offene Altenhilfe – wurde ein eigenständiger Wirtschaftsplan für das Jahr 2006 erstellt. Siehe hierzu die Drucksache VO/1402/05.

Im Ergebnis ist folgendes festzuhalten:

1. Der Erfolgsplan 2005 wies einen Überschuss in Höhe von 50 T€ aus. Zum Doppelhaushalt 2004/2005 hat die Betriebsleitung folgerichtig keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Betriebsleitung geht auch derzeit von einem Jahresüberschuss aus (s. hierzu den dritten Quartalsbericht 2005 mit Prognose für das gesamte Geschäftsjahr 2005).
2. Der Erfolgsplan 2006 weist einen Jahresüberschuss in Höhe von rd. 30 TEUR aus. Zum Doppelhaushalt 2006/2007 hat die Betriebsleitung für das Jahr 2006 keinen Betriebskostenzuschuss angemeldet. Die Pflegesätze für die APH gelten bis zum 30.09.2007. Die im Heimentgelt enthaltene Investitionskostenpauschale wird sich ab dem 01.01.2007 verändern. Die möglichen negativen Veränderungen in diesem Bereich sind in die mittelfristige Unternehmensplanung der Betriebsleitung eingeflossen und werden zu keinem negativen Jahresergebnis in 2007 führen. APH hat bereits in 2005 entsprechende Rückstellungen gebildet, die auf Grund der niedrigeren Zinsbelastungen in den Jahren 2005 und 2006 möglich wurden und bei Bedarf verrechnet werden können. Auf der Ertragsseite sieht die Betriebsleitung insgesamt keine nennenswerten Steigerungsmöglichkeiten im Hinblick auf die Auslastung der Einrichtungen. Die Betriebsleitung geht davon aus, dass die sehr hohe Belegung in 2005 von durchschnittlich 99,5 % dauerhaft nicht umsetzbar ist. Die Auslastung wird sich voraussichtlich bei durchschnittlich 98,5 – 98,8% einpendeln. APH sind weiter bemüht die Zielgruppenarbeit voranzutreiben. Hier sieht die Betriebsleitung, neben der hohen Qualität in der Pflege, einen wesentlichen Baustein für eine dauerhafte Wettbewerbsfähigkeit in der Region. Zusätzlich wird sich der Jahresüberschuss aus der APH Service GmbH weiter positiv bei den APH abbilden.

Auf der Ausgabenseite wirkt sich die im April 2003 gegründete APH Service GmbH positiv aus. Die Ausgaben im Wirtschaftsbereich konnten insgesamt gesehen auf Vorjahresniveau gehalten werden, wobei darüber hinaus unabdingbar notwendige Nachbesetzungen in der Pflege auf Grund von Langzeiterkrankten Beschäftigten der APH zusätzlich kompensiert wurden. Weitere Einsparmöglichkeiten werden noch im Bereich des Einkaufs bestimmter Verbrauchsgüter gesehen.

3. Die Aufnahme von **Fremdkapital** (Darlehen) **für 2006 ist nicht vorgesehen**.

Zusätzliche Informationen sind den als Anlage beigefügten Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2006 zu entnehmen.

<b>Alten- und Altenpflegeheime (stationärer Bereich)</b> <b>ERFOLGSPLAN 2006</b>
---

Betriebserträge	2006	2005
	TEUR	TEUR
1. Pflegesatzerlöse	25.650	25.000
2. Sonstige betriebliche Erlöse		
2.1 Erstattung AZ Wuppertaler Hof	0	20
2.2 Erstattungen Krankenkasse Inkontinenz	180	180
2.3 Erstattungen Krankenkasse Pysiotherapie	10	10
2.4 Zinsen und ähnliche Erträge	40	30
2.5 Übrige Erträge	350	350
2.6 Gewinn APH Service GmbH	140	120
<b>Summe Erträge</b>	<b>26.370</b>	<b>25.710</b>

<b>Betriebsaufwendungen</b>	<b>2006</b> TEUR	<b>2005</b> TEUR
<b>1. Personalaufwendungen</b>		
1.1 Löhne, Gehälter und Dienstbezüge	13.200	12.640
1.2 Soziale Ausgaben	2.640	2.580
1.3 Altersversorgung u. Unterstützung	1.200	1.150
1.4 Personalnebenkosten	60	50
1.5 Umlage Altenpflege	150	180
Summe	17.250	16.600
<b>2. Bezogene Leistungen von Dritten</b>		
2.1 Lebensmittel	1.180	1.180
2.2 Medizinischer- u. Betreuungsbedarf	650	530
2.3 Wirtschaftsbedarf	2.850	2.940
2.4 Wasser, Energie, Brennstoffe	950	950
2.5 Verwaltungsbedarf	180	200
2.6 Abgaben und Versicherungen	310	300
2.7 Instandhaltung und Ersatzbeschaff.	950	890
2.81 Steuerungsumlage	30	30
2.82 Entgelte für Leistungen städtischer Dienststellen	60	50
2.9 Übrige Aufwendungen	510	430
Summe	7.670	7.500
<b>3. Zinsen und ähnliche Aufwendungen</b>	330	490
<b>4. Abschreibungen auf Anlagevermögen</b>	1.090	1.070
<b>Summe Aufwendungen</b>	<b>26.340</b>	<b>25.660</b>

## **Erläuterungen zum Wirtschaftsplan 2006**

### **I. Erläuterungen zum Erfolgsplan**

#### **1. Betriebserträge**

##### **1. Pflegesatzerlöse**

Grundlage der im Wirtschaftsplan 2006 ausgewiesenen Erlöse aus erbrachten Pflegeleistungen sind die zwischen den APH und der Bundesknappschaft bzw. dem Landschaftsverband Rheinland verhandelten Pflegesätze des Jahres 2005/06/07, die bis zum 30.09.2007 verhandelt und vereinbart wurden. Die nächsten Pflegesatzverhandlungen erfolgen Mitte 2007. Darüber hinaus wurde von einer Auslastung über alle Heime in Höhe von durchschnittlich 98,5 % ausgegangen. Die sehr hohe Auslastung des Jahres 2005 von ca. 99,5 % ist dennoch weiter Ziel von APH. Aus Sicht der Betriebsleitung sollten aber keine Risiken in die Planung aufgenommen werden.

2.4. Der Eigenbetrieb erzielt Erträge in Form von Zinsen für Kapital, das über den Sonderhaushalt der Stadt zeitweilig zur Verfügung gestellt wird. Auch in 2006 ist davon auszugehen, dass die APH über die notwendige Liquidität verfügen wird.

2.5. Unter dieser Position sind folgende Ertragsposten zusammengefasst:

Spenden/Stiftungszuschüsse; Erträge Cafeteria; Mitarbeiterverpflegung; Miete Personal; sonstige Mieten; Versicherungsentschädigungen; usw. Hier handelt es sich um Nebeneinnahmen des Betriebes.

2.6. Gewinne aus APH Service GmbH

Die Gewinne aus der Service Gesellschaft fließen zu 100% in den Eigenbetrieb ein.

## II. Aufwendungen

### 1. Personalaufwendungen

Die Planzahl 2006 wurde auf der Basis der bis zum Oktober 2005 tatsächlich entstandenen Personalaufwendungen hochgerechnet.

Die Personalaufwendungen in 2006 erhöhen sich gegenüber den Planzahlen des Vorjahres um rd. 700 TEUR. Ursächlich hierfür sind die vereinbarten Leistungs- und Qualitätsvereinbarungen (LQV) mit den Kostenträgern. Durch den Abschluss der LQV verpflichten sich APH die vereinbarten Personal- und Sachkostenschlüssel in den Einrichtungen umzusetzen. Dies bedingte zusätzliches Personal, was sich bereits in 2005 auswirkte (350 T€) Dagegen nimmt allerdings im Sachkostenbereich der Einsatz von Fremdkräften als Krankheitsvertretung in der Pflege ab. Darüber hinaus wirkt sich die tariflich vereinbarte Einmalzahlung in Höhe von 300 € pro Mitarbeiter aus (ca. 120 T€) sowie die Umlage Altersteilzeit (ca. 70 T€). Zudem werden APH für die ab 2007 zu zahlende Leistungszahlung bereits im Jahr 2006 eine Rückstellung bilden (100 T€). In den Personalaufwendungen sind neben den Löhnen, Gehältern, Bezügen, Sozialabgaben und Altersversorgung auch Personalnebenkosten (Beihilfen, Unfallversicherung, Dienstkleidung, Fortbildung usw.) sowie Pensionsrückstellungen, Paisy-Umlage, Überstunden- und Urlaubsrückstellungen und die reduzierte Altenpflegeumlage enthalten.

Die Auswirkungen des neuen TvöD sind in die Planungen nicht eingeflossen, da die Betriebsleitung noch keine abschließenden und deutlichen Kostenreduzierungen sieht. Insbesondere sind die Auswirkungen bei der Höhe der zusätzlichen Urlaubstage für Schichtarbeiter noch unklar. Außerdem ist bis dato noch nicht bekannt, ob es eine Erhöhung des Umlagesatzes bei der ZVK (Zusatzversorgung der Arbeiter und Angestellten) geben wird. Hier würden bei eventuellen Erhöhungen Einsparungen bei den freiwilligen Instandhaltungsrückstellungen notwendig.

2.3 Unter dem Begriff Wirtschaftsbedarf werden die Fremdreinigung einschließlich der Zusatzaushilfen, der Reinigungsverbrauch sowie der sonstige Wirtschaftsbedarf zusammengefasst.. Die Planzahl des Jahres 2006 wird sich gegenüber der Planzahl des Wirtschaftsplanes 20054 nicht erhöhen.

2.4. Der Verbrauch sowie die damit verbundene Höhe der Energiekosten sind nicht abschließend einschätzbar. Die Betriebsleitung geht daher von einer weiteren Erhöhung der Energiepreise aus.

2.5 Der Verwaltungsbedarf umfasst die Prüfungskosten, Telefon, Fax und Portokosten, Büromaterial, Bücher/Zeitschriften, EDV-Kosten, Beratungskosten sowie den sonstigen Verwaltungsbedarf.

- 2.7 Die Aufwendungen für die Instandhaltungen setzen sich zusammen aus rd. 700 TEUR, je zur Hälfte für die Bauunterhaltung und die Technik für planmäßige und notwendige Maßnahmen sowie rd. 250 TEUR für zusätzliche Ersatzbeschaffungen. 70 TEUR sind für nicht vorhersehbare und unabdingbar notwendige Bauunterhaltungsmaßnahmen bestimmt. Außerdem sollten Rückstellungen für unterlassene Instandhaltungen (100 T€) gebildet werden. Das Entgelt für Leistungen der Nachrichtentechnik ist ebenso hier enthalten.
- 2.81 Die Berechnung erfolgt wie im Vorjahr. Es werden nur tatsächlich erbrachte Leistungen abgerechnet.
- 2.82 Unter dieser Position werden die von anderen städtischen Dienststellen für die APH erbrachten Dienstleistungen zusammengefasst. Die Betriebsleitung rechnet nur tatsächlich erbrachte und nachvollziehbare Leistungen mit den Ressorts und Stadtbetrieben ab.
- 2.9. Die Position Übrige Aufwendungen beinhaltet Mieten und Nebenkosten ( Wuppertaler Hof ) sowie sonstige betriebliche Aufwendungen.
3. Die Position Zinsen und ähnliche Aufwendungen beinhaltet Zinsen für zweckgebundene Landesdarlehen und die übergeleiteten Verbindlichkeiten von der Stadt. Die Höhe der Zinsen für die übergeleiteten Verbindlichkeiten wurden durch die Vereinbarung vom Dezember 2004 zwischen den APH und der Stadt für die Zeit ab 2005 von 5,8 auf 3,2% reduziert. Darüber hinaus erhielten APH im Dezember 2005 Fremdmittel in Höhe von 900 T€. Dieses Darlehen für die notwendigen zweiten baulichen Rettungswege belasten den Betrieb mit rd. 30 T€ in 2006.

**ALTEN- UND ALTENPFLEGEHEIME****VERMÖGENSPLAN 2006****FINANZBEDARF****- EURO -**

	<b>2006</b>	<b>2005</b>
<b>1. FINANZIERUNG</b>		
ABSCHREIBUNG	1.100.000	1.100.000
FREMDKAPITAL (DARLEHEN)	900.000	
ZUWENDUNG	35.000	20.000
<b>SUMME</b>	<b>2.035.000</b>	<b>1.120.000</b>
<b>2. INVESTITIONEN</b>		
Grundstücke und Bauten	200.000	270.000
Bauliche Rettungswege	900.000	
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	402.000	281.000
<b>SUMME</b>	<b>1.502.000</b>	<b>551.000</b>
<b>4. TILGUNG LANDESDARLEHEN</b>	<b>199.000</b>	<b>199.000</b>
<b>5. TILGUNG FREMDKAPITAL</b>	<b>324.000</b>	<b>370.000</b>
<b>6. TILGUNG DARLEHEN</b> <b>APH Service GmbH</b>	<b>10.000</b>	
<b>SUMME</b>	<b>2.035.000</b>	<b>1.120.000</b>



## **Erläuterungen zum Vermögensplan 2006**

### **1. Finanzierung**

#### Abschreibungen

Die Abschreibungen für das Jahr 2006 wurden auf der Grundlage der Abschreibungen für 2004 hochgerechnet.

#### Fremdkapital

Die Aufnahme von zusätzlichen Fremdmitteln ist nicht vorgesehen.

### **3. Tilgung von Landesdarlehen**

### **4. Tilgung von Fremdkapital**

Die Tilgungen ergeben sich aus den entsprechenden Tilgungsplänen. Es handelt sich um Tilgungen für zweckgebundene Landesdarlehen und um übergeleitete Verbindlichkeiten der Stadt. Darüber hinaus wurden im Dezember 2005 Fremdmittel in Höhe von 900 T€ aufgenommen. Diese werden in 2006 dargestellt, da sie erst in dem Jahr ausgabewirksam werden.

## Finanzplan 2005 - 2010

<b>Finanzbedarf</b>	2005 in EURO	2006 in EURO	2007 in EURO	2008 in EURO	2009 in EURO	2010 in EURO
Grundstücke und Bauten	270.000	200.000	260.000	243.000	200.000	200.000
Bauliche Rettungswege		900.000				
Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	282.400	404.000	346.200	341.400	382.000	358.000
Tilgung Darlehen zweckgebunden	197.400	18.000 199.000	18.000 198.800	18.000 200.600	18.000 203.000	18.000 205.000
übergeleitet APH Service GmbH	370.200	304.000 10.000	315.000 10.000	325.000 10.000	335.000 10.000	347.000 10.000
<b>Summe</b>	<b>1.120.000</b>	<b>2.035.000</b>	<b>1.148.000</b>	<b>1.138.000</b>	<b>1.148.000</b>	<b>1.138.000</b>
<b>Finanzierung</b>						
Abschreibungen	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000	1.100.000
Darlehen Stadt		900.000				
Zuwendung Dritter	20.000	35.000	48.000	38.000	48.000	38.000
<b>Summe</b>	<b>1.120.000</b>	<b>2.035.000</b>	<b>1.148.000</b>	<b>1.138.000</b>	<b>1.148.000</b>	<b>1.138.000</b>

## Stellenübersicht Alten- und Altenpflegeheime (stationärer Bereich)

### 1. Beamte (nachrichtlich)

Stellenplan-stand vom	16	15	14	13	13gD	12	11	10	9mD	8	7	6	5	Gesamt
01.01.2005					1	1	2		2					6
01.01.2006					1	1	1		2					5

### 2. Angestellte BAT

Stellenplan-stand vom	1	1a	1b	II	IIgD	III	IV a	IV b	Vb	VbmD	Vc	VI b	VII	Gesamt
01.01.2005		2	1				3	3		13	3	22		47
01.01.2006		2	1			1	3	3		14	4	20		48

### 3. Angestellte BAT KR

Stellenplan-stand vom	XIII	XII	XI	X	IX	VIII	VII	VI	Va	V	IV	III	II	I	Gesamt
01.01.2005						6	29	5	244						284
01.01.2006						7	31	3	250						291

### 4. Arbeiter

Stellenplan-stand vom	9	8a	8	7a	7	6a	6	5a	5	4a	4	3a	3	2a	2	1a	1	Gesamt
01.01.2005				1		1		1		26		14				5		48
01.01.2006				1		1		1		24		14				4		45

### Stellen

	Gesamt
01.01.2005	385
01.01.2006	389

### 5. Ausbildungsplatz Pflege

	Gesamt
01.01.2005	8
01.01.2006	12

Die Veränderungen nach TVöD konnten aus organisatorischen Gründen in den Stellenplan noch nicht eingearbeitet werden.